

Zu einem vollen Erfolg wurde das jüngste Schlosskonzert des Heimatvereins Fürstenau. Vor dem Hintergrund des Krieg in der Ukraine, der eine humanitäre und moralische, aber auch kulturelle und emotionale Katastrophe ist, spielte die gebürtige Ukrainerin Violina Petrychenko überwiegend Werke ukrainischer Komponisten. „Über die humanitäre und moralische Reichweite des Krieges wird jeden Tag in den Nachrichten berichtet. Doch stellen wir auf der kulturellen Ebene zunehmend fest, dass wir die Musik aus der Ukraine über Jahrzehnte zu wenig beachtet haben“, so Petrychenko.

Die Pianistin Violina Petrychenko sieht ihre Mission darin, ukrainische Musik und Kultur bekannter zu machen. Nach den tragischen Ereignissen in der Ukraine spielt sie bei Ihren Konzerten noch mehr Musik aus Ihrer Heimat und möchte zeigen, wie vielfältig und reich die ukrainische Kultur ist. In diesem Programm führt sie durch die ganze Geschichte der ukrainischen Musik.

Violina Petrychenko spielte in ihrem Programm „Mrii – Ukrainian Hope“ ganz bewusst ein gelungenes Kontrastprogramm: „Mrii“ ist das ukrainische Wort für „Traum“, und so stehen hier Stücke ukrainischer Komponisten im Mittelpunkt, die eine bislang kaum bekannte leichte, träumerische, romantische und bisweilen melancholische Seite der ukrainischen Musik des 19. und 20. Jahrhunderts zeigen.

Und so wurde dieses Programm, dessen Motto der Traum und das Träumen sind, auch zur politischen Aussage: So zerstörerisch Bomben und Raketen auch sein mögen – die Träume, die Menschen in ihren Herzen tragen, werden immer stärker sein! Bei geschlossenen Augen genoss man die Musik von Lysenko, Stepovoy, Chopin, Revutsky und Silvestrov.

Text und Fotos: Jürgen Schwietert